



## **Dokumentation im Interesse aller Beteiligten!**

**Eine genaue Dokumentation des Alltags  
erleichtert einen gelungenen Start  
zur „Reise durch das Bildungssystem“  
und ist ein entscheidender  
Faktor für den Lernerfolg unserer Kinder**



# HUMANISTISCHES MENSCHENBILD



Der Mensch ist ein **SUBJEKT**  
Denkt selbständig  
Fühlt  
Träumt  
Ist eine aktiv handelnde Person  
Ist einzigartig und übernimmt  
Eigenverantwortung



**LEHRPLAN  
LPFÖ 98  
1-5 JAHRE**

**LEHRPLAN  
LPO 94  
6-16 JAHRE**

**GRUNDLEGENDE WERTE**

# GRUNDLEGENDE WERTE

- Unantastbarkeit des Menschenlebens
  - Freiheit und Integrität des Einzelnen
  - Gleichwertigkeit aller Menschen
  - Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern
  - Solidarität mit den Schwachen
- Sicherheit  
Verantwortung  
Demokratie  
Gleichheit  
Solidarität

**Die Aktivitäten sollen in  
Übereinstimmung mit den  
demokratischen Werten  
gestaltet werden. Jeder,  
der in der Bildung tätig ist,  
soll die Achtung für die  
Gleichwertigkeit aller  
Menschen fördern...**





# Die Entwicklung des ganzen Kindes

Soziale  
Entwicklung

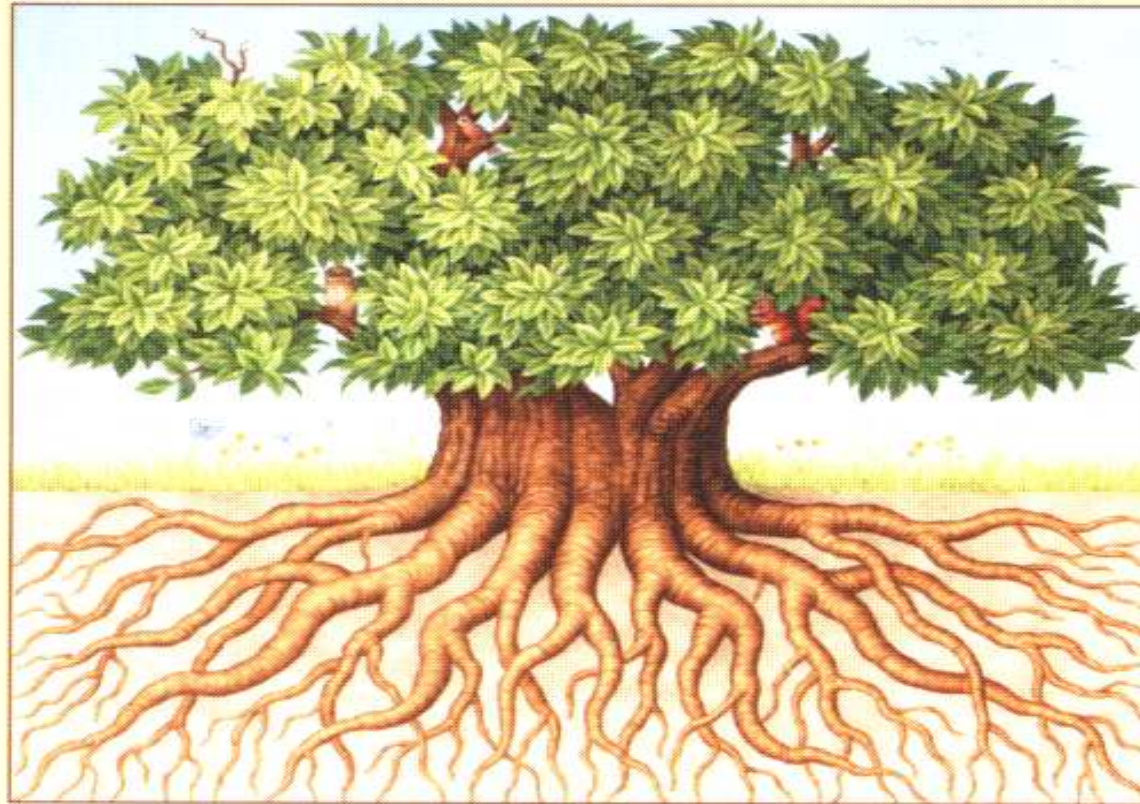
Gefühlsmässige  
Entwicklung

Sprachliche  
Entwicklung

Motorische  
Entwicklung

Intellektuelle  
Entwicklung





## DER BAUM DER ERKENNTNIS

*für Kinder und Jugendliche im Alter von 1 - 16 Jahren*





**In der Krone des Baumes steht geschrieben, welche Ziele du anstreben sollst**

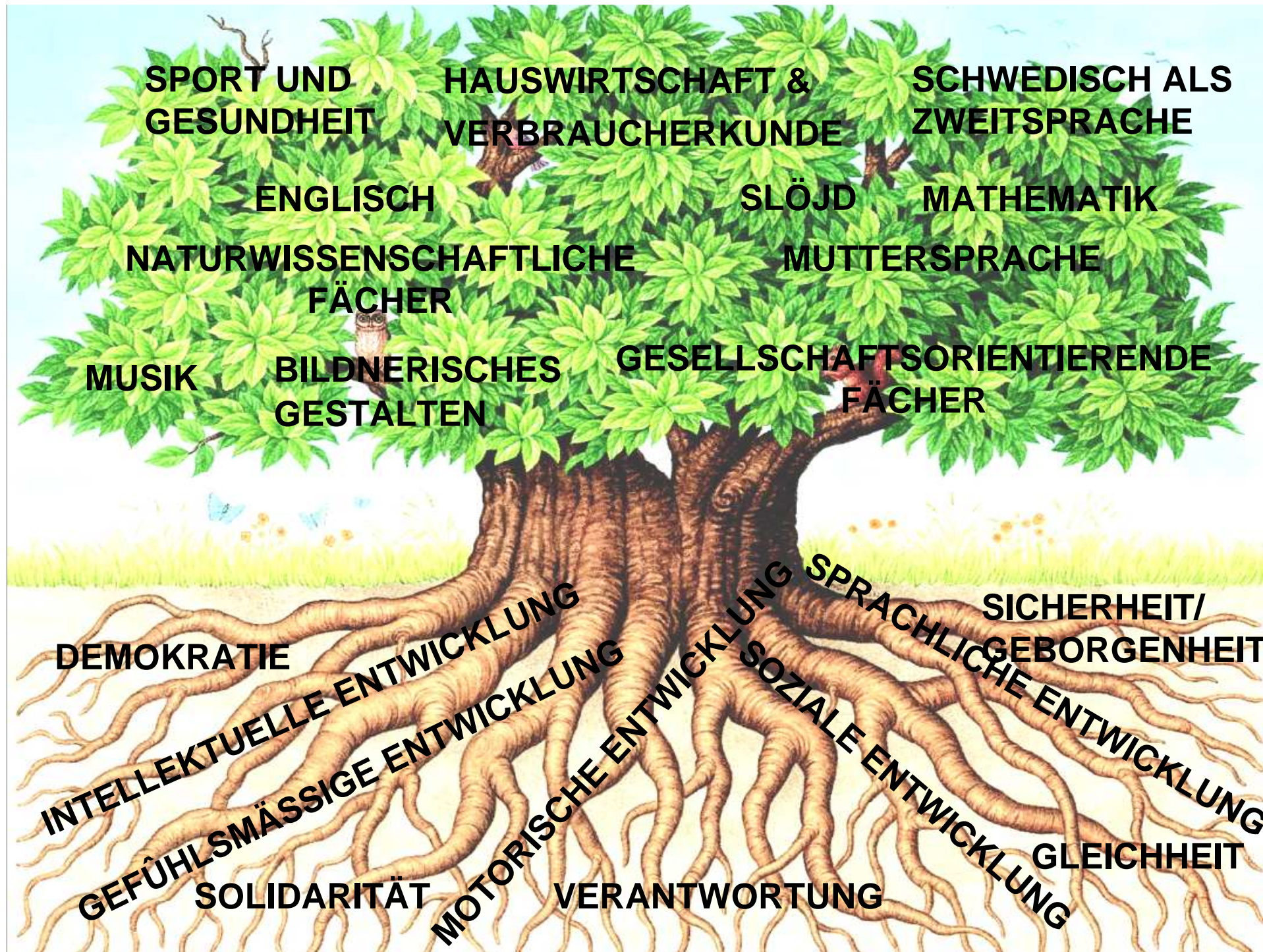
**In der zweiten Zweigschicht findest du Ziele, die Jugendliche nach 9 Jahren Schule erreicht haben sollen**

**In der ersten Zweigschicht findest du Ziele, die Kinder nach 5 Schuljahren erreicht haben sollen.**

**Im unteren Teil des Stammes findest du anzustrebende Ziele gemäß Lpfö 98 (Lehrplan für die Vorschule), Abschnitt Entwicklung und lernen.**

**In den Wurzeln findest du Beispiele für Kompetenzen, ausgehend von der Entwicklung des Kindes.**







# SPRACHLICHE ENTWICKLUNG

## Seine Redesprache und seine Fähigkeit, mit anderen zu kommunizieren, entwickeln

- Beginn, Konfliktlösungen mit Worten herbeiführen
- Reflektierende Fragen stellen
- Sprachlich mit anderen Kindern im Spiel kommunizieren
- Fragen stellen: Was ist das? weshalb?
- Sich gegenüber bekannten Erwachsenen und Kindern verständlich machen
- Einfache Anweisungen verstehen und sie ausführen
- Körpersprache
- Mit Lauten spielen/lallen
- Fähigkeit an einem entwickelten Dialog teilzunehmen
- Richtiger Satzbau
- Sich gegenüber unbekanntem Erwachsenen und Kindern verständlich machen
- Fähigkeit Sprachübungen nachzuahmen
- Nachahmen
- Taktile Kommunikation/ Fähigkeit per Berührung zu kommunizieren

## Sein Vermögen entwickeln, Ideen und Gedanken auszudrücken

- Sprache anwenden um Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auszudrücken
- Gefühle mit Worten ausdrücken
- Über nicht Anwesendes sprechen
- Willensrichtung/ Wunsch ausdrücken
- Einzelne Wörter in der Gruppe sagen

## Konzentriert zuhören und aktiv am Gruppengespräch teilnehmen

- Einem Buch ohne Bilder zuhören/ Geschichte wieder erzählen
- Anweisungen zuhören und sie in der Gruppe wieder geben
- Wagen an einem Gruppengespräch teilzunehmen
- Fähigkeit Informationen zu geben und entgegenzunehmen
- Mehrere Anweisungen entgegennehmen können und sie ausführen
- Fähigkeit Büchern zu lauschen: Handlung-Bild
- Wagen sich in der Gruppe zu äussern
- Kurzen Geschichten zuhören/Bilderbücher



– *Betreffend Anwendung der Erkenntnisse* – BIOLOGIE

– PHYSIK

ZIELE

IN 9 SCHULJAHREN

IN 5 SCHULJAHREN

Fürsorge für die Natur entwickeln und Verantwortung bei deren Nutzung

Die Fähigkeit entwickeln, Fragen von Gesundheit und Zusammenleben ausgehend von relevantem biologischen Wissen und persönlicher Erfahrung zu diskutieren

- von menschlichen Aktivitäten

- von technischen Konstruktionen aus Umwelt-, Energie- und Ressourcensicht

Seine Fähigkeit entwickeln, quantitative, qualitative und ethische Beurteilungen der Konsequenzen zu machen

Naturwissenschaftliche, ethische, ästhetische Argumente zu Fragen des Umweltschutzes

Sexualität und Zusammenleben

Verwendung von Ressourcen im Privatleben und in der Gesellschaft

Geschichtliche Beispiele dafür wie biologische Erkenntnisse zur Verbesserung beitragen und wie sie missbraucht wurden

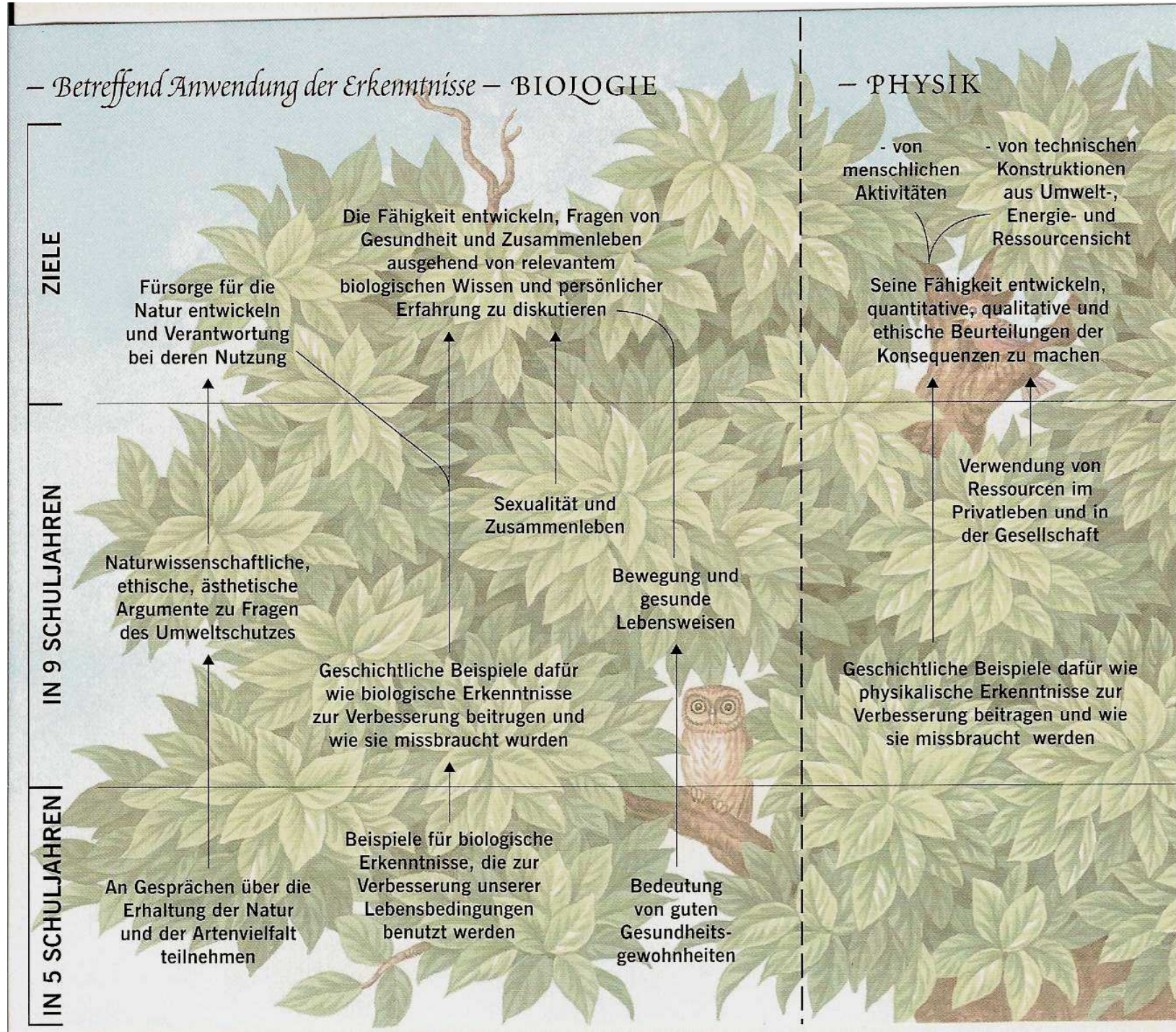
Bewegung und gesunde Lebensweisen

Geschichtliche Beispiele dafür wie physikalische Erkenntnisse zur Verbesserung beitragen und wie sie missbraucht werden

An Gesprächen über die Erhaltung der Natur und der Artenvielfalt teilnehmen

Beispiele für biologische Erkenntnisse, die zur Verbesserung unserer Lebensbedingungen benutzt werden

Bedeutung von guten Gesundheitsgewohnheiten





## Zusammenhang Wurzel / Krone

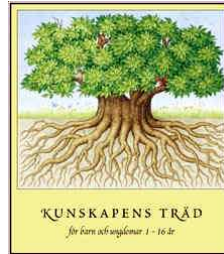
### Anzustrebende Ziele: Naturwissenschaftliche Fächer

### Betreffend Anwendung der Erkenntnisse – BIOLOGIE

<b>ZIELE</b>			<b>Die Fähigkeit entwickeln, Fragen von Gesundheit und Zusammenleben ausgehend von relevantem biologischen Wissen und persönlicher Erfahrung zu diskutieren</b>	
<b>In 9 Schuljahren</b>				
<b>In 5 Schuljahren</b>				

<b>Intellektuelle Entwicklung</b>	<b>Gefühlsmäßige Entwicklung</b>	<b>Motorische Entwicklung</b>	<b>Soziale Entwicklung</b>	<b>Sprachliche Entwicklung</b>
<b>Körperwahrnehmung – seine Bedürfnisse kennen. Alle Körperteile, Selbstbildnis, Wissen wofür wir Nahrung benötigen</b>	<b>Mitgefühl spüren und zeigen können mit allem Lebenden in unserer Umwelt</b>	<b>Geplante Bewegungen</b>	<b>Wissen, dass es richtig ist nein zu sagen und seine Integrität zu schützen.</b>	<b>Reflektierende Fragen stellen</b>
	<b>Wagen Körperkontakt aufzunehmen und zuzulassen</b>	<b>Muskeln an- und/entspannen</b>	<b>Zuhören in Gruppen</b>	<b>Fähigkeit Informationen zu geben und entgegenzunehmen</b>





**“Gehe von der Erfahrungswelt der Kinder aus”**

**“Der Unterricht soll vom Hintergrund der Schüler und ihren Vorerfahrungen ausgehen”**

**Warum Dokumentation?**

**“Die Kinder sollen sich entsprechend ihrer Voraussetzungen entwickeln können”**

**“Das Arbeitsteam soll mit den Eltern Gespräche über die Entwicklung und das Lernen des Kindes führen”**

**“Der Unterricht soll an die Voraussetzungen jedes Schülers angepasst werden”**

---

# DOKUMENTATIONEN

## Grobmotorik

Alter

Stadt G.

Stadt A.:

3-3,5 Jahre Gezieltes Schlagen eines Luftballons

Das Kind kann einen Ball gezielt werfen, rollen

3,5-4 Jahre Kann einen selbst hochgeworfenen  
• Ball fangen. Wirft 4-5 m weit.

---

4-4,5 Jahre Wirft erwachsener Person Ball  
in 2m Entfernung gezielt zu.  
Gezielte Schüsse.

einen Ball beidhändig fangen.

4,5-5 Jahre Kann Ball aus 4m Entfernung  
beidhändig fangen (Ball 20 cm Ø )

---

5-5,5 Jahre

einen Ball prellen

5,5-6 Jahre 5mal Ball prellen (rechts oder links)

1 = gar nicht, nie;

2 = im Ansatz erkennbar;

3 = unsicher, mit Unterstützung,  
eingeschränkt;

4 = altersgemäß, größtenteils, selbständig und  
sicher;

5 = in unterschiedlichen Situationen richtig  
anwenden

6 = stetig, ohne Einschränkung

7 = herausragend

# DOKUMENTATIONEN

## Sprache

<u>Alter</u>	<u>Stadt G.</u>	<u>Stadt A.:</u>
3-3,5 Jahre	Mehrwortsätze (dürfen noch fehlerhaft sein)	in Dreiwortsätzen sprechen
3,5-4 Jahre	Haupt- und Nebensätze, kurze und vollständige Sätze	
4-4,5 Jahre	Kann Geschichte nacherzählen	in Nebensätzen sprechen
4,5-5 Jahre	Versteht Zusammenhänge (Was tust du mit deinen Ohren?)	
5-5,5 Jahre	Erzählt in logisch und zeitlich richtiger Reihenfolge	drei Sätze im Zusammenhang sprechen
5,5-6 Jahre	Richtiger Satzbau. Wörter werden richtig gebeugt	

- 1 = gar nicht, nie;
- 2 = im Ansatz erkennbar;
- 3 = unsicher, mit Unterstützung, eingeschränkt;
- 4 = altersgemäß, größtenteils, selbständig und sicher;
- 5 = in unterschiedlichen Situationen richtig anwenden
- 6 = stetig, ohne Einschränkung
- 7 = herausragend

## **Beobachten und dokumentieren in KiTas**

*Prof. Dr. Gerd E. Schäfer, Uni Köln (Frühkindl. Bildungsprozesse)*

- **Beobachtungsbögen oder Einschätzungsskalen die sich nur auf Ausschnitte kindlicher Entwicklungslinien konzentrieren, können die eigentliche Bildungsleistung des Kindes nicht beschreiben.**
- **Ein solches Instrumentarium überprüft, inwieweit das konkrete Kind hinsichtlich eines bestimmten Verhaltens dem „Modellkind“ entspricht.**
- **Ungerichtetes Beobachten sucht nicht nach Übereinstimmungen des individuellen Kindes mit einem „Modellkind“, sondern nach Besonderheiten individueller Kinder.**



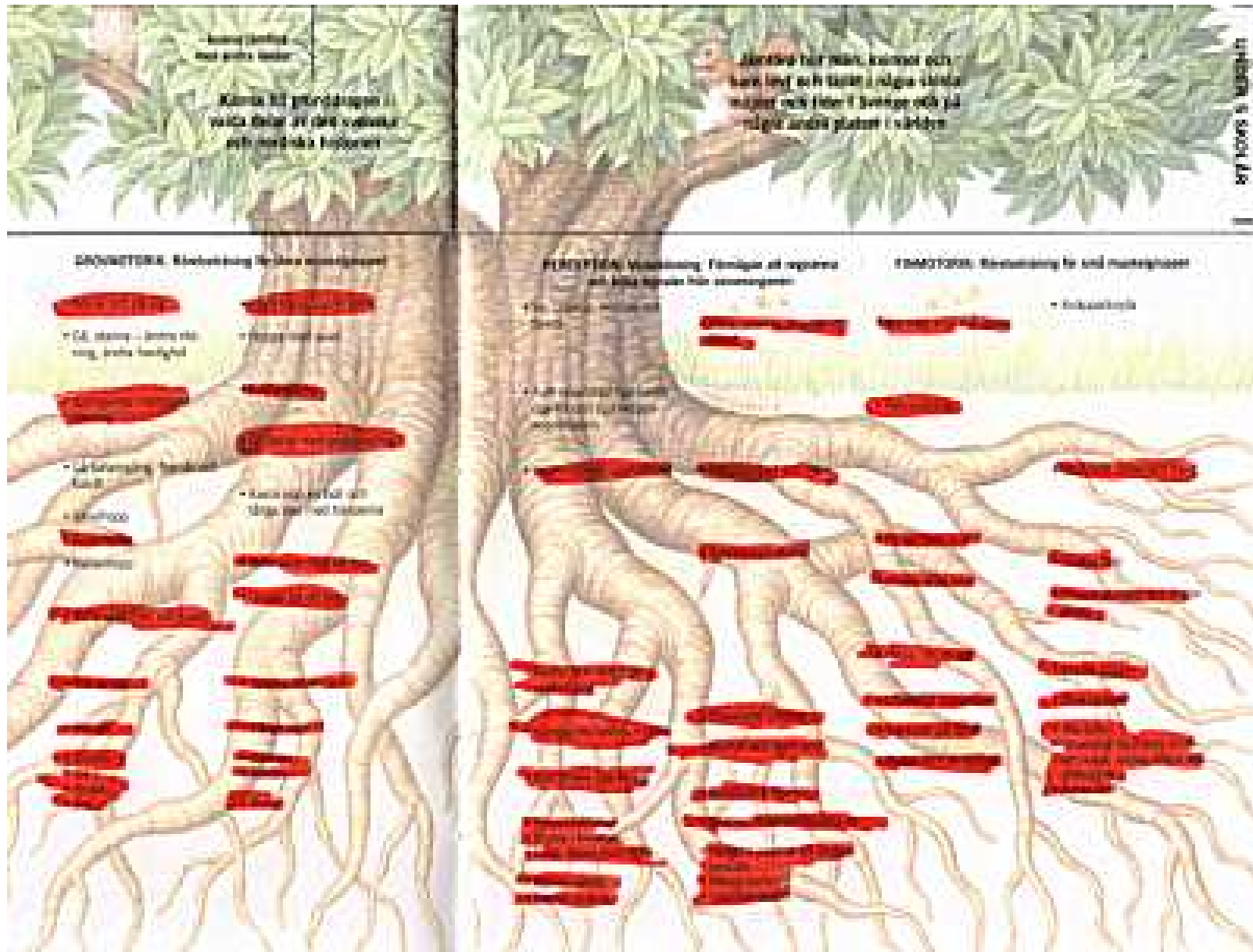
# Markierungen



- **Man diskutiert Begriff nach Begriff, der im Baum der Erkenntnis beschrieben wird und versucht zu klären, ob das Kind diese Kompetenzen schon erobert hat oder nicht**

**Erika mit dem Baum der Erkenntnis**

"Oj, so viel **rot** KANN ich!!!"  
 Oskar, 5 Jahre.



# Entwicklungsgespräche



# Über Entwicklung kommunizieren



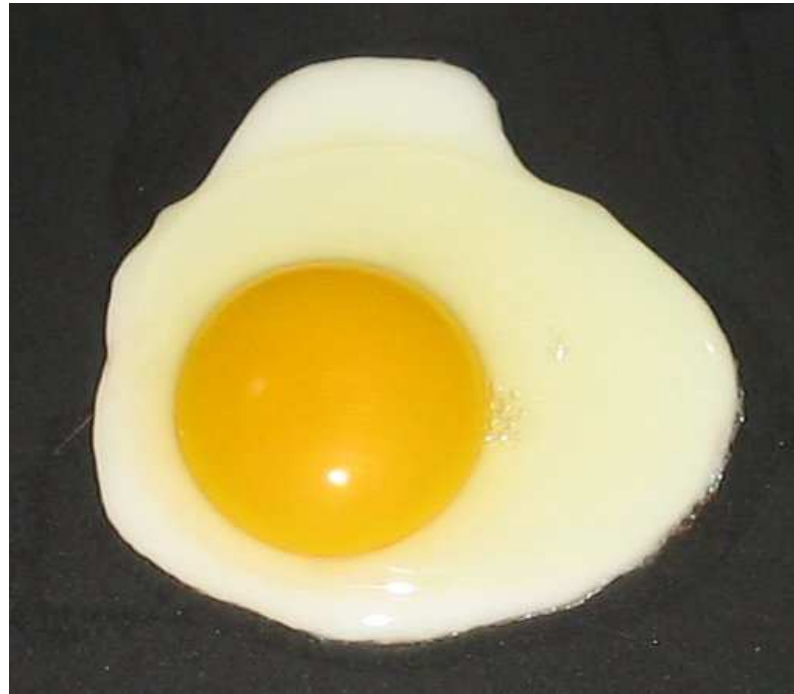
## -Das Entwicklungsgespräch-

*Wie kann ich dem Kind zeigen (und den Eltern):*

- Was es lernt ( und gelernt hat)?
- Wie es sich entwickelt (und entwickelt hat)?
- Worin es gut ist?
- Wo die Entwicklung weiter gehen soll?



# „Die Suche nach dem Gelben vom Ei“



**Passt das schwedische Modell der  
Lernentwicklungsdokumentation zu  
unserer Kindergruppe mit unter  
Dreijährigen?**

## Aus Elternsicht:

### (2) "Wow! Was Du alles schaffen kannst, Carla!"

- Zum einen waren wir davon beeindruckt, wie Carla beim Ansehen der Dokumentation richtige „Identitätsarbeit“ leistete: Sie schaute und prüfte, wer sie einmal war, wie sie aussah, was sie spielte und wer sie heute ist. Das war für sie eine Möglichkeit der Selbstvergewisserung. Eine Dokumentation dieses Umfangs kann viel dazu beitragen, ein Gefühl für das eigene „Ich“ zu entwickeln.
- Zum anderen hat Carla in dieser Zeit ein „Wir“-Gefühl einer ganz besonderen Qualität entwickeln und erleben können. All das, was sie uns in ihrer Mappe zeigte, hatte sie gemeinsam mit ihrer Gruppe erlebt.

## Aus Erzieher/innen-Sicht:

### (3) "Die Qualität fängt mit dem Blick fürs Detail an."

- Mit viel Hingabe und einer ungeheuren Ernsthaftigkeit stellte sie uns allen ihr bisheriges Leben, mit allen ihren Kompetenzen, in der „Socke“ vor.
- „Guck mal, das kann ich schon!“ sagte sie dabei oft mit viel Stolz und zeigte auf das entsprechende Foto/Bild.
- So kam Carla sehr schnell mit den für sie neuen Kindern und Erwachsenen in Kontakt.
- Es gab ihr viel Sicherheit in der neuen Umgebung und bot eine tolle Möglichkeit, sich mitzuteilen und zu zeigen, was sie alles schon kann und was sie schon einmal gemacht hat.

- Der „Baum der Erkenntnis“ ist ein sehr gut geeignetes Instrument, um die Vernetzung der Erziehungspartnerschaften zwischen Kind, Eltern, U3--jährigen-Bereich, Elementarbereich und Schule zu fördern und zu unterstützen.
- Die Zeit, die dafür aufzubringen ist, lohnt sich und muss dementsprechend möglich sein.



# Dokumentation - im Interesse aller Beteiligten



- Wahrnehmung des individuellen Entwicklungsverlaufs, der Stärken und Interessen eines Kindes.
- Entwicklungsprozesse verstehen – nicht bewerten oder mit Altersgruppe vergleichen.
- Das Lernen sehen und sichtbar machen.
- Be-Achtung

**Glaub an dich....**



# VIELEN DANK!



## Marianne und Lasse Berger

Rotdornallee 89

D 28717 Bremen

Tel. +49 421 637142

E-mail: [berger\\_LM@web.de](mailto:berger_LM@web.de)

